# PETRIT HALILAJ

**GEB.**/B. **1986**

**DEUTSCH**

## Abetare (Question mark), 2015

***100 × 42 × 5 cm, Privatsammlung, Mailand***

## Abetare (I love you 4 ever no more), 2015

***172 × 590 × 3 cm, Sammlung Beutgen, Berlin***

## Abetare (Couple), 2020

***180 × 220 × 3 cm, Courtesy the artist, ChertLüdde, Berlin***

***Alle: Stahlskulptur***

ENGLISH

## Abetare (Question mark), 2015

*100 × 42 × 5 cm, Private Collection, Milan*

## Abetare (I love you 4 ever no more), 2015

*172 × 590 × 3 cm, Beutgen Collection, Berlin*

## Abetare (Couple), 2020

*180 × 220 × 3 cm, Courtesy the artist, ChertLüdde, Berlin*

*All: Steel sculpture*

EINFACHE SPRACHE

***Installationsansicht* Abetare (I love you 4 ever no more), *2015, in der Ausstellung K60 in den Wilhelm Hallen, Berlin, 2020***

***© Courtesy of the artist und ChertLüdde, Berlin, Foto: Trevor Good***

*Installation view of* Abetare (I love you 4 ever no more), *2015, K60 at Wilhelm Hallen, Berlin, 2020*

*© Courtesy of the artist and ChertLüdde, Berlin, photo: Trevor Good*

**Die umfangreiche Serie *Abetare* zeigt skulpturale Stahlobjekte, die ihre Form aus Kritzeleien beziehen, die auf den Bänken und Tischen der ehemaligen Grundschule des Künstlers im kosovarischen Runik gefunden wurden. Diese Zeichnungen von Menschen, Fragezeichen und Herzen sind Teil des spielerischen und spontanen Duktus von Langeweile und Neugierde, den Kinder in und außerhalb der Schule erleben könnten. Der Titel der Serie, *Abetare*, bezieht sich auf den Namen eines Kinderlehrbuchs zum Erlernen der albanischen Sprache. Während die Zeichnungen und Kritzeleien die Fragilität und Unverfälschtheit der kindlichen Welt spürbar machen, haben sie für den Künstler auch einen historischen Kontext. Auch wenn es für die Betrachtenden nicht unmittelbar erfahrbar ist, war die Kindheit des Künstlers von Krieg und Gewalt geprägt. Während das Werk Erinnerungen an die Jugendzeit wachruft, verdeutlichen die Skulpturen auch, wie der Kosovokrieg (1998/99) den Rahmen der kindlichen Realitäten und der entstandenen Bilder tiefgreifend verändert hat. So sind die Zeichnungen und Kritzeleien der *Abetare*-Serie ein Ausdruck der Spannung zwischen Gewalt und Unschuld, Gefahr und Hoffnung.**

**APD**

The extensive series *Abetare* showcases sculptural steel objects that take their shape from doodles found on the benches and tables of the artist's former primary school in Runik, Kosovo. These drawings of people, question marks and hearts are all part of the playful and spontaneous ductus of boredom and curiosity children might experience in and outside of school. The title of the series, *Abetare*, references the name of a children's textbook for learning the Albanian language. While the drawings and doodles make the fragility and unadulterated nature of the children's world palpable, they also hold historical context for the artist. While not immediately experienceable for the viewer, the artist's childhood was marked by war and violence. As the work recalls memories from youth, the sculptures also encapsulate how the Kosovo War (1998-99) profoundly changed the framework of children's realities and the images that were created. Thus, the drawings and doodles of the *Abetare* series are an expression of the tension between violence and innocence, danger and hope.

Mit der umfangreichen Serie *Abetare* stellt der Künstler Zeichnungen und Kritzeleien von Kindern als Gegenstände im Raum, wie Skulpturen, dar. Das Ganze wirkt spielerisch und spontan. Die Zeichnungen stammen von den Bänken und Tischen einer Schule im Kosovo. Der Künstler hat diese Schule selbst besucht – sie ist in seinem Heimatdorf Runik. *Abetare* heißt ein Schulbuch für die Sprache Albanisch. Die Zeichnungen und Kritzeleien wirken zerbrechlich und unverfälscht. Sie zeigen: So sehen Kinder die Welt. Aber eines können die Betrachtenden nicht sofort erkennen: Die Kinder sind in einer Zeit voller Krieg und Gewalt aufgewachsen. Die Zeichnungen sind im Kosovo-Krieg (1998/99) entstanden. Somit drücken sie eine Spannung aus: zwischen Gewalt und Unschuld, zwischen Gefahr und Hoffnung.

# PETRIT HALILAJ